

30 Jahre VJO – 20 Jahre Julian Gibbons

Sehr geehrte Ehrengäste, sehr geehrte Konzertbesucher,
liebe ehemaligen und aktuellen Musiker des VJO

Vielen von Ihnen ist er noch in guter Erinnerung – Harold Bäumle, der
ehemalige Verbandspräsident und spätere Ehrenpräsident!

Was würde er wohl sagen - ?

Was würde er wohl sagen, wenn er diesen Anblick mit uns zusammen
sehen und erleben dürfte: Ein ausgewachsenes sinfonisches
Blasorchester mit der geballten Kraft junger Musiktalente, in diesem
schönen und gefüllten Konzertsaal!?

Er wäre sicher überwältigt, wie auch wir es heute wieder sein dürfen.
Seine Idee, mit einem ersten Treffen am 20. September 1986 in Buch
junge Musiker aus den Vereinen zusammen kommen zu lassen, um
ein Verbandsjugendorchester zu gründen, war der richtige Gedanke
zur richtigen Zeit!

Auf Einladung des Verbandsjugendleiters Peter Fräßle folgten in die
erste Probe ca. 50 Musiker. Der erste Dirigent war der Musiklehrer
Roland Rudigier aus Wutöschingen.

Das erste Konzert fand am 24. April 1987 in Gurtweil statt.

1987 folgte auch die erste Teilnahme am Wertungsspiel beim
Jugendkapellentreffen in Karlsruhe, damals noch in der Mittelstufe,
dem heutigen Grad 3.

Wertungsspiele und Wettbewerbe – eine tragender Aspekt für ein Auswahlorchester, wie man an der Urkundensammlung in der Ausstellung sehen kann. Die Reihe gipfelt im Gewinn des Wettbewerbs „BW-Musix“ 2015 in Balingen in der höchsten Kategorie.

Was würde er wohl sagen - ?

Was würde er wohl sagen zur musikalischen Entwicklung?

Nach Roland Rudigier folgte 1989 die Säckinger Musiklegende, der Dirigent und Komponist Heinz-Georg Linke, der leider schon während seiner Amtszeit 1991 plötzlich verstarb.

Ihn beerbte Klaus Hoffarth aus Schwörstadt, der in seiner Heimatgemeinde ebenfalls außergewöhnliche Jugend- und Orchesterarbeit aufgebaut hatte und seinen Ruf als ausgewiesener Orchesterpädagoge dann auch beim VJO bestätigte.

- Klaus, an dieser Stelle ein herzliches Willkommen und Dankeschön!–

Sowohl Heinz Georg Linke, wie auch Klaus Hoffarth formten das Orchester und die Idee der Talentschmiede weiter und ebneten letztlich den Weg zum sinfonischen Blasorchester im oberen Leistungsbereich.

Schon Anfang der 1990er-Jahre formte sich das Orchester mehr und mehr zum lokalen Vorbild in der Konzertblasmusik. Diese Vorbilder und Inspirationen trugen die jungen Musiker wieder zurück in ihre Vereine. Viele von Ihnen später als Dirigenten, Jugendausbilder oder Funktionsträger.

Was würde er wohl sagen - ?

Genau diese Idee - das VJO als Multiplikator und Vorbildorchester – Seine Idee funktioniert bis heute, teilweise mehr denn je!

Was würde er wohl sagen - ?

Was würde er denn sagen, wenn er hören würde, dass es aber immer noch kritische Stimmen in den Vereinen und bei manchen Musikern gibt, die das VJO als „Konkurrenz“ zum Heimatverein sehen?

Aus bisher 108 Vereinen im Verband Hochrhein und auch aus den angrenzenden Verbänden kamen ca. 550 Musiker in den letzten 30 Jahren in den Genuss dieser Einrichtung.

Aus drei Vereinen jeweils über 20 Musiker und aus neuen weiteren Vereinen jeweils mehr als zehn Musiker. Der Bezirk 7 im Umfeld des Stamm-Proberaumes, dem schönen Musikerheim der Stadt- und Feuerwehrmusik Laufenburg, ist dabei am stärksten vertreten.

Was würde er wohl sagen - ?

In vielen Familien ist schon die zweite VJO-Generation tätig. Ich selbst weiß, wovon ich da rede! Wir als Eltern waren beide im VJO und jetzt unsere Kinder und wir sind kein Einzelfall...

Was würde er wohl sagen - ?

Er würde genüsslich an seiner Pfeiffe ziehen und sagen: „Jo, da isch e gueti Sach!!“

Sehr geehrte Zuhörer!

Die richtige Idee zu richtigen Zeit!

Hatten 1996 nach dem Ausscheiden von Klaus Hoffarth auch der damalige Verbandspräsident Heinz Thomann und Verbandsjugendleiter Peter Fräßle:

Die Idee, dass die Zeit gekommen ist, sich nach einem professionell ausgebildeten Dirigenten umzusehen, der nicht aus der örtlichen Blasmusikszene und allgemein eher in der klassischen Musik aufgewachsen ist.

Gesagt, getan: Die Stelle wurde ausgeschrieben und zahlreiche Bewerbungen gingen ein. Einige namhafte Kandidaten.

Wie es der Zufall so wollte, hatte Interimsdirigent Peter Fräßle 1995 für die kurzfristig vor einem Konzert vakante Stelle des ersten Hornisten im Orchester einen jungen englischen Hornstudenten aus Basel engagiert, der danach einfach mal fragte, ob er sich denn auch als Dirigent bewerben dürfte...?!

Ja, die Geschichte mit dem Ausfall des Hornisten kurz vor dem Konzert: Es ist eine kleine Nebensache, die ein Interna bleiben soll – dass ich hier heute trotzdem stehen darf und für das VJO als verantwortliches Präsidiumsmitglied die Laudation halten darf, ist eine lustige Ironie der Geschichte...!

Ein klein wenig hat diese kleine Nebengeschichte aber dazu beigetragen, dass eben dieser junge Engländer bei der Bewerbungsrunde ins Spiel kam und kurz gesagt kam, sah und siegte!

Beim Vordirigieren und bei der Vorstellung waren es wohl nicht verbalen Höhenflüge und die gute Selbstvermarktung, die die Musiker und die Verantwortlichen überzeugten. Es war eine unbeschreibliche, fesselnde und trotzdem liebenswert kompetente Art der Orchesterarbeit.

Sein legendärer Satz „**Das ist mein ARRT zu PRRoben**“ hat alle überzeugt.

Musiker und Präsidium waren sich einig: Er soll es sein!

Die Rede ist von Ihm: Von unserem **Julian Gibbons**, der bis heute kein bisschen von diesem Anfangselan verloren hat. Im Gegenteil: Immer wieder fasziniert er neue Musikergenerationen mit seinem schier unendlichen Elan – Wir müssen „**PRRoben, PRRoben, PRRoben...**“

Bereits beim **ersten grossen Konzert**, dem Jubiläumskonzert zum zehnjährigen Bestehen des VJO im November 1996 in Unterlauchringen zeigte er wo die Reise hingehen wird:

Sinfonische Blasmusik internationaler Prägung, ohne Vorbehalte und Berührungängste vor neuen Herausforderungen jeglicher Art. Das VJO wurde schnell zum Vorreiter in diesem Bereich in unserer Region.

Diese Ausnahmestellung wurde nicht nur gehalten, sondern bis heute weiter ausgebaut.

Ohne seine unendliche Leidenschaft für die Sache, aber auch für die Belange jedes einzelnen Musikers, wäre das nie möglich gewesen.

Mit seinem Amtsantritt ging auch die organisatorische Umstrukturierung mit einem eigenen Orchestervorstand einher: Der erste Orchestervorsitzende **Markus Wagner** -- selbst VJO-Gründungsmitglied -- war viele Jahre wichtige Stütze von Julian und ist bis heute dem Orchester eng verbunden. Jüngst als Betreuer bei der Islandtournee.

Auch die folgenden **Orchestervorstände** leisteten aufopferungsvolle Arbeit für das Orchester. Einige durfte ich schon letzte Woche begrüßen, einige heute: Monika Eichin, Jana Rabl, Martin Rotzinger, Caroline Berger, Martin Hackel, Marion Lüttin und der erst letzte Woche abgelöste Benedikt Vogt!

Gerade die **Tournee**-Jahre mit den Reisen nach England, Schweden, Portugal, Weißrussland, England, Kanada, Norwegen, Irland, Malta und zuletzt Island brachten die Orchestervorstände regelmäßig an die Grenze der Belastungsfähigkeit.

Lohn und Dank waren aber immer unersetzliche Erlebnisse für die Musiker und unvergessene Konzerte bei den Abschlusskonzerten für das Publikum. Aber auch wichtige Erfahrungen in Sachen Projektplanung.

Der Organisationsapparat wurde immer weiter verbessert und ausgebaut: 2011 mit der Gründung des **Fördervereins proVJO** durch ehemalige VJO-Mitglieder. Ohne diesen Verein wäre der finanzielle Aufwand heute nicht mehr zu stemmen! proVJO generiert auf hochprofessionelle Weise den größten Teil der Finanzmittel für das VJO. Stellvertretend hier ein großer Dank an Phillip Rau, als Initiator und Vorsitzender von Anfang an!

Hinter jedem genannten Namen steht und stand natürlich immer auch ein Team!

Weiterer Schritt waren die Erweiterung des Vorstandes mit einem **Elternbeisitzer**: Der riesige Einsatz von Brigit Russ darf hier nicht unerwähnt bleiben!

Weiter die **VJO-Klausuren** mit aktuellen und ehemaligen Musikern und Funktionsträgern, die 2014 unter meiner Leitung die erste Geschäftsordnung des VJO ausarbeiteten und Leitlinien für das öffentliche Erscheinungsbild erstellten.

Eine **Konstante** ist aber bei den ganzen Veränderungen geblieben: **Julian Gibbons!** Mit einer kleinen Auszeit und Wanderung durch Neuseeland 2010 und der Vertretung durch Julia Schlag, nun seit 20 Jahren!

Er war und ist nicht nur Motor der musikalischen Entwicklung. Neben seinem Engagement als Dirigent bewältigt er noch viel Organisationsarbeit, die weit über sein „Deputat“ hinaus geht...! Bei jeder Tournee, in jedem Land hat er sein Netzwerk an gleichgesinnten Musiker: Er ist der wichtigste internationale Kontaktknüpfer für uns.

Man kann seinen Einsatz für die Musik, unsere jugendlichen Künstler und unsere regionale Blasmusikszene ohne Übertreibung als unbezahlbar betiteln!

Neben seiner Tätigkeit als Dirigent des VJO ist er als Dirigent und Mitbegründer des Sinfonieorchesters „TriRhenum Basel“, als ebenfalls sehr erfolgreicher Hornlehrer, als Initiator der internationalen Todtmooser Hornwochenenden, sowie als Dirigent

und Mitbegründer der europäischen Orchester-Musikwoche „Bisyoc“ rastlos tätig und schafft so zahlreiche Verknüpfungen, die den jungen Musikern weitere Wege öffnen.

Nicht wenigen ehemaligen oder auch aktuellen Mitgliedern des VJO öffnete sich dadurch sogar der Weg in die professionelle Musik- und Kulturwelt.

Lieber Julian! Komm doch bitte jetzt zu uns auf die Bühne!

Man könnte die Ausführungen unendlich weiter führen.

Für Dich steht aber bekanntlich die Musik an oberster Stelle, die Du auch heute bei diesem wieder so spektakulären Konzert zelebrierst. Trotzdem haben wir uns diese Zeit genommen, um Dich hoffentlich angemessen zu würdigen und unseren großen Dank auszusprechen!

Du hast nicht nur unsere jungen Musiker ausgebildet, über die vielen Jahre wurdest auch Du nebenbei in die Traditionen unsere Blasmusik eingeführt: Du hast gelernt was ein Schnupf ist, wie Marschmusik funktioniert und vieles mehr.

Heute wirst Du in eine weitere Tradition eingeführt, die wir am Nachmittag schon ausführlich gepflegt haben!

Dafür bitte ich auch unserem **Präsidenten Felix Schreiner und mein Vize-Kollege Rudolf Kromer auf die Bühne** und schließe meine Worte somit ab und bedanke mich für Eure Aufmerksamkeit

*– 30 Jahre VJO und 20 Jahr Julian Gibbons eine Erfolgsgeschichte!
Vielen Dank!!*

***** Ehrung ***** (zum Ehrenmitglied des Blasmusikverbandes Hochrhein e.V.)